



## Erste Dinge, Texte, Bilder, Klänge: Das Mittelalter als „Ursprungszeitalter“?

Ringvorlesung Wintersemester  
2013/14

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Dieses Zitat Hermann Hesses bringt einerseits die Aura des Besonderen zum Ausdruck, die im Aufbruch zum Neuen liegt, andererseits das Faszinosum, das die Beschäftigung mit Anfängen aller Art birgt. Die Mittelalterforschung aller Fachrichtungen fragt seit jeher nach den Ursprüngen vieler kultureller Phänomene, die bis heute nachhaltig Europa und die von Europa abhängig gewesenen ehemaligen Kolonialländer in ihrer Gestaltung und Identität prägen. Die Gefahr, die ein solcher Ansatz mit sich bringt, ist die Fokussierung auf „den einen“ Beginn, die den Blick auf das Prozesshafte hinter kulturellen Wandlungsprozessen verstellen kann: Denn auch ein „Erstes“ hat Wurzeln in etwas Anderem, Älterem, wobei diese Wurzeln meist nicht oder nur lückenhaft überliefert werden.

Im Vordergrund soll deshalb die kulturelle Kontextualisierung von Veränderung stehen, indem z.B. Fragen nach den gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen oder ökologischen Faktoren nachgegangen wird: Welcher Rahmenverhältnisse bedurfte es, damit sich Umbrüche auch nachhaltig als kulturelles

Phänomen durchsetzen konnten, wie verlief dieser kulturelle Verhandlungsprozess und wie wirkte sich dieser wiederum auf das „Neue“ aus? Da „Neues“ in einem als dynamisch verstandenen Verhandlungsprozess verschiedener kultureller Identitäten auf unterschiedlicher Ebene – Individuen versus sozialer Gruppen und verschiedene soziale Gruppen im Verhältnis zu einander – beschrieben und analysiert werden kann und oftmals das Produkt eines Transformations- oder Translationsprozesses im interkulturellen Austausch ist, ist es auch sinnvoll, die kulturwissenschaftliche Beschäftigung mit Ursprüngen mit diachronischer Perspektive zu verbinden und sowohl die Entstehung als auch den weiteren Umgang mit „Neuem“ rezeptionsgeschichtlich zu betrachten.

Die Ringvorlesung wird derartigen Aspekten, ausgehend von kulturellen Einzelphänomenen, nachgehen, wobei im Sinne des interdisziplinären Ansatzes auch Wechselwirkungsprozesse zwischen einzelnen kulturellen Erscheinungsformen sowie ihren Repräsentationen in verschiedenen Quellenüberlieferungen Rechnung getragen wird.



Interdisziplinäres Zentrum  
für Mittelalterstudien

IZMS

Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalterstudien

Universität Salzburg  
Unipark Nonntal  
Erzabt-Klotz-Str. 1  
5020 Salzburg

Telefon: +43 662 8044-4350

E-Mail: [izms@sbg.ac.at](mailto:izms@sbg.ac.at)

Web: [www.uni-salzburg.at/izms](http://www.uni-salzburg.at/izms)

# PROGRAMM

## Erste Dinge, Texte, Bilder, Klänge: Das Mittelalter als „Ursprungszeitalter“?

Ringvorlesung des Interdisziplinären  
Zentrums für Mittelalterstudien (IZMS) und des  
Instituts für Realienkunde (IMAREAL)  
WS 2013/14

Montag, 18-19.30 Uhr  
Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1  
HS E.002 (Agnes Muthspiel)

4.11.13

Christopher F. Laferl (FB Romanistik)  
Erste volkssprachige literarische Zeugnisse in  
der Romania

11.11.13

Michael Malkiewicz, Otto Rastbichler  
(Mozarteum Salzburg)  
Der Diskurs zur „Ars Nova“ in der Musik

18.11.13

Elisabeth Vavra (IMAREAL)  
Teufelsfenster, Schleppen, Hosenlätze. Die  
Entdeckung des Körpers in der Mode

25.11.13

Gabriele Schichta, Thomas Kühtreiber  
(IMAREAL)  
Kemenate, Dürnitz und Stube: Die „Erfindung“  
des Wohnzimmers

7.10.13

Martina Feichtenschlager (FB Germanistik),  
Thomas Kühtreiber (IMAREAL)  
Einführung

14.10.13

Gerhard Jaritz (IMAREAL)  
Die Suche nach Erstem im Mittelalter:  
Kontexte, Zweifel und Entwicklungsstränge

21.10.13

Karl Brunner (IFÖG)  
Hildegard von Bingen und Petrus de Crescen-  
tiis als Beispiele für die Anfänge der Naturwis-  
senschaft im Mittelalter

28.10.13

Manfred Kern (FB Germanistik)  
Das Wessobrunner Schöpfungsgebet und die  
„Erfindung“ der althochdeutschen Literatur

2.12.13

Siegrid Schmidt (FB Germanistik)  
Religiöse Performanz auf Plätzen, Wegen,  
Straßen: Verkündigung erstmals im öffentli-  
chen Raum

9.12.13

Kateřina Horníčková (IMAREAL)  
Illustrating *vita apostolica*. The birth of visual  
hagiography narrative in medieval culture

16.12.13

Rachel Raumann (Aachen)  
Der Anfang vom Ende. Erzählen für und wider  
die Tradition in Fueters „Buch der  
Abenteuer“

13.1.14

Clemens Weidmann (CSEL)  
Copy & Paste – Kirchenvätertexte als Textbau-  
steine zur Erstellung mittelalterlicher Predigt-  
kompilationen

20.1.14

Ursula Schaefer (Dresden/Freiburg)  
Von der Volkssprache zur Schriftsprache. Das  
Englische im 14. und 15. Jahrhundert

27.1.14

1. Prüfungstermin